

## APPENWEIER / RENCHEN



**Nicole Hartmann von der Alzheimer-Gesellschaft Baden-Württemberg und Thomas Ritter, Geschäftsführer der Seniorendienste »St. Martin« Urloffen eröffneten am Montag die Ausstellung.**

Foto: Katharina Reich

## Mehr Toleranz für Erkrankte und ihre Angehörigen

*Ausstellung »Blaue und graue Tage« im Pflegeheim*

**Appenweier-Urloffen** (kr). In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist Demenz ein bedeutendes gesellschaftliches Thema. Im Altenpflegeheim »St. Martin« in Urloffen ist die Wanderausstellung »Blaue und graue Tage« zu Gast, die Porträts von Demenzkranken und deren Angehörigen zeigt. Am Montagnachmittag wurde die Ausstellung eröffnet.

Ein liebevoller Kuss für den Ehemann, ein unbeobachteter Blick ins Badezimmer während der Morgentoilette oder ein Besuch beim Markt, bei der die demente Gisela in einen Apfel beisst, den sie zuvor nicht bezahlt hat: Die Fotografin Claudia Thoenen hat mit ihrer Kamera vier Ehepaare in ihrem Alltag begleitet, bei denen ein Partner an Demenz erkrankt ist. Sie hat die grauen und die blauen Momente miterlebt – die schlechten Zeiten in Isolation, mit der Verzweiflung des Patienten über seine nachlassende Gedächtnis und die Überforderung der Angehörigen, aber auch während der schönen Momente der durchblitzenden Liebe eines alten Ehepaars.

Seit 2010 ist die Ausstellung in Baden-Württemberg unterwegs, organisiert von der Alzheimer-Gesellschaft mit Unterstützung der Tech-

niker Krankenkasse. Eigentlich sei die Ausstellung lediglich für ein halbes Jahr geplant gewesen, dass sie nun im sechsten Jahr durch das Land reise, zeige die Wichtigkeit des Themas, betonte Nicole Hartmann von der Alzheimer-Gesellschaft in ihrer Einführung. Für Betroffene und ihre Angehörigen bedeute die Krankheit oft Isolation, die Bereitschaft der vier Paare, eine Fotografin in ihre Privatsphäre zu lassen und der Veröffentlichung der Bilder zuzustimmen, sei daher als ein mutiger Schritt zu bewerten.

Die Alzheimer-Gesellschaft will mit der Ausstellung das Thema Demenz aus einer Ecke der Sprachlosigkeit in die Mitte der Gesellschaft holen und dadurch mehr Toleranz für Erkrankte und Angehörige erreichen. Auch die Seniorendienste St. Martin beschäftigt das Thema Demenz.

Seit letztem Jahr gibt es in Urloffen die Demenzgruppe »Lebensfreude«. Die Angebote bei den häuslichen Diensten und bei der Beratung wollen die Seniorendienste »St. Martin« laut Geschäftsführer Thomas Ritter ausweiten. Die Ausstellung in den Räumen des Urloffener Altenpflegeheims ist sechs Wochen lang zu sehen.